



Pressemitteilung

Leipzig, den 22.06.2018

Fluglärmschutzbeauftragter für Sachsen kommt

Fluglärmkommission soll transparenter werden

Am 19. Juni fand im Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) die zweite Gesprächsrunde/Beratung des Arbeitskreis zum besseren Lärmschutz am Flughafen Leipzig-Halle statt - mit ersten hoffnungsvollen Ergebnissen.

Schwerpunktmäßiges Arbeitsthema der Beratung war die **gleichmäßige Bahnverteilung**. Bekanntlich wird die stadtnahe Start- und Landebahn Süd in der Nacht zu über 90 % genutzt. Der Planfeststellungsbeschluss sah eine 50:50 Verteilung auf die Süd- und Nordbahn vor. Forderungen zur Umsetzung der gleichmäßigen Bahnverteilung scheiterten bisher immer wieder an verschiedenen Rechtsauffassungen und angeblichen Sicherheitsrisiken. Zudem sieht das SMWA hohes Klagepotential bei den betroffenen Flughafennutzern gegen eine nicht einvernehmlich festgelegte Betriebsänderung. Eine Arbeitsgruppe der FLK beschäftigt sich bereits über 8 Jahre mit dem Thema - ohne Ergebnis. SMWA und Bürgerinitiativen einigten sich nun, eine von Bürgerinitiativen und durch Ratsbeschluss der Stadt Leipzig seit langem geforderte, durch die FLK aber bisher abgelehnte, zeitlich versetzte Bahnnutzung zu testen. Dies soll, ähnlich dem Vorbild Frankfurt am Main, innerhalb eines **"Bündnisses für Lärmpausen"** geschehen.

Das Gremium einigte sich zudem prinzipiell über die Berufung eines **Fluglärmschutzbeauftragten für Sachsen**, eine schon seit Jahren von den Bürgerinitiativen geforderte Institution neben der Fluglärmkommission, die ja bisher aus ehrenamtlichen Mitgliedern besteht. Der Fluglärmschutzbeauftragte soll direkter Ansprechpartner für die Bürger sein. Konkrete Arbeitsinhalte, Befugnisse und Handlungsoptionen etc. sind im Rahmen des Findungsprozesses zu erarbeiten. Die Bürgerinitiativen gehen davon aus, dass sie hierbei einbezogen werden. Sie gehen zudem davon aus, dass die rechtliche Stellung des Fluglärmschutzbeauftragten so angedacht ist, dass Eigenständigkeit und Unabhängigkeit sicher gestellt sind. Organisatorische und haushaltstechnische Vorbereitungen will das SMWA schnellstmöglich umsetzen. Eine erste Aufgabe des/der Fluglärmbeauftragten könnte somit die Vorbereitung eines o.g. Probetriebes von „Lärmpausen“ analog dem Beispiel vom Flughafen Frankfurt am Main sein.

Hinsichtlich notwendiger Veränderungen in der **Fluglärmkommission (FLK)** am LEJ, bisher wegen ihrer intransparenten Öffentlichkeitsarbeit, langatmigen Entscheidungsfindung und auch unverständlicher Entscheidungen ständig unter Bürgerkritik stehend, einigten sich die Gesprächspartner zunächst darauf, dass die FLK ihre Arbeit mit mehr Bürgernähe gestaltet. Künftig sollen, ähnlich der Fluglärmkommissionen anderer Flughäfen in Deutschland, die

Die Bürgerinitiativen „Gegen die neue Flugroute“ und „Gegen Flug- und Bodenlärm“ sind eingebunden im Netzwerk gegen Fluglärm. Wir engagieren uns für weniger Lärm, ungestörte Nachtruhe, saubere Luft, gesunde Lebensbedingungen für unsere Kinder.

Kontakt: Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute", Postfach 26 01 10, 04139 Leipzig, Telefon 0341 4615440, Mail pressefluglaermleipzig@t-online.de, Web www.fluglaermleipzig.de

ausführlichen Protokolle im Netz veröffentlicht werden. D.h. u.a., jeder eingereichte Antrag, sowie das konkrete Abstimmungsergebnis, wie auch Beschlüsse der Kommission werden im direkten Wortlaut veröffentlicht. Dies sieht die derzeitige Geschäftsordnung der FLK nicht vor. Das SMWA wird die entsprechenden Gespräche mit den Mitgliedern führen bzw. in der nächsten FLK-Sitzung einen Antrag einbringen.

Die Diskussion zum Thema „Verkehrsverteilung auf beide SLB und Erprobung von Lärmpausen“ soll im nächsten Gespräch fortgesetzt werden. Dies wird im Oktober sein.

Hintergrund:

Seit Jahren klagen Bürger im Umfeld des Flughafens Leipzig-Halle nicht nur über stetig steigende Fluglärmbelastungen, sondern auch über die Untätigkeit von Politik, Verwaltung und Fluglärmkommission, etwas dagegen zu tun. Nicht umsonst wird die bisherige Geschichte des Ausbaus des LEJ als die Geschichte von Lügen, Halbwahrheiten und Ausgrenzung des Bürgers an der Teilhabe am demokratischem Mitbestimmungsrecht bezeichnet. Im März dieses Jahres wurde nun mit Wirtschaftsminister Dulig und den Bürgerinitiativen des Netzwerkes ZukunftLeipzig die Gründung eines Arbeitskreises auf Ministerialratsebene vereinbart, die diesem Missstand begegnen und zudem zu spürbaren Ergebnissen in der Fluglärmelastung beitragen soll.

Matthias Zimmermann
Pressesprecher
BI "Gegen die neue Flugroute" / BI "Gegen Flug- und Bodenlärm"

Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute"
Postfach 26 01 10
04139 Leipzig

pressefluglaermleipzig@t-online.de
www.fluglaermleipzig.de
Tel.: 0341 4615440